

Presseinformation

07.06.2022

## Stellungnahme Neubau Taborstraße 9, Berlin

**Berlin.** Die Immobilie Taborstraße 9 wurde 2007 von der Aachener Siedlungs- und Wohnungsgesellschaft mbH gekauft und hatte ursprünglich eine Hinterhausbebauung, die im Krieg zerstört und nicht wiedererrichtet wurde. Dieser Gebäudeteil sollte, neben einer Dachgeschoßaufstockung und der energetischen Modernisierung des Bestandshauses, im Rahmen der vorhandenen Nachbarhausstruktur wiedererrichtet werden. (Die ursprüngliche Gebäudestruktur ist durch die noch vorhandenen Nachbargebäude noch gut erkennbar.) Dadurch sollten drei Wohneinheiten mit einer Gesamtfläche von rund 150 m<sup>2</sup> in integrierter Lage entstehen und der ursprüngliche bauliche Zustand der Immobilie wiederhergestellt werden. Im Gegenzug sollte eine - durch einen historischen und ungenutzten Keller - bisher versiegelte Fläche im Innenhof entsiegelt und in höherwertige Grünfläche umgewandelt werden. Gemeinsam mit der zuständigen Genehmigungsbehörde wurde an dieser Stelle neben der umfassenden Neuanlage der Grünfläche unter anderem die Errichtung eines Spielplatzes geplant.

Dieses Vorhaben entspricht unserer sozialen Gründungsidee von 1949. Der Gesellschaftszweck unseres Unternehmens ist unter anderem, den Wiederaufbau, Neubau und Erhalt von Wohnraum für breite Bevölkerungsschichten zu sichern. Die Baugenehmigung für dieses Projekt liegt uns vor. Die Vorarbeiten haben bereits begonnen.

Die neue, entsiegelte Grünfläche wäre größer als die vorherige Grünfläche. Auf dem neu errichteten Gebäude wäre zudem zur Förderung der urbanen Klimaresilienz eine begrünte Dachfläche entstanden. Die Anwohner\*innen wurden von uns eingeladen, sich an der Neugestaltung der Grünflächen zu beteiligen und ihre Ideen und Bedürfnisse einzubringen. Dieses Angebot wurde abgelehnt. Eine Mieter\*innen-Initiative wurde gegründet, die sich für den Erhalt der bisherigen Grünfläche und gegen den geplanten Neubau einsetzte.

Wohnen ist ein soziales Bedürfnis und ein Menschenrecht. Gerade in Ballungsgebieten wie in Berlin fehlt es an gutem und bezahlbarem Wohnraum. Insbesondere in Hinblick auf die fortschreitende Flächenversiegelung wird dem Ausbau von Dachgeschossen und der Nachverdichtung im stadtentwicklungspolitischen Diskurs überparteilich eine hohe Relevanz zugeordnet. Diese Argumente wurden in der lokalen Diskussion bei unserem geplanten Projekt in der Taborstraße geringer gewichtet als die individuellen Bedürfnisse einzelner Bewohner\*innen. Als sozial verantwortlich handelndes Wohnungsunternehmen haben wir auch eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe zu erfüllen - aus diesem Grund finden wir es zunehmend problematisch, wenn individuelle Interessen von Anwohnenden über das gesellschaftliche Bedürfnis nach bezahlbarem Wohnraum gestellt werden. Diese Tendenz muss auch durch die politischen Vertreter\*innen vor Ort antizipiert und verhandelt werden.

Dieses durch Individualinteressen bestimmte Klima macht es für uns kaum möglich, neuen Wohnraum zu errichten. Wir haben uns deshalb dazu entschieden, von unserem Bauvorhaben abzurücken und unsere Energie stärker in die klimagerechte Bestandsmodernisierung unserer Gebäude zu investieren. In diesem Rahmen halten wir in der Taborstraße 9 dennoch an der geplanten Bestandsmodernisierung sowie eines Ausbaus der Dachgeschosse fest.

Wir bedauern diesen Entschluss zu tiefst. Gerade in einer Stadt wie Berlin, in der es an allen Ecken an bezahlbarem Wohnraum fehlt, hätten wir gerne als Unternehmen neue Wohnungen gebaut.

**Über die Aachener SWG:**

Seit 1949 versorgt die Aachener Gruppe als Bestandhalterin breite Bevölkerungsgruppen mit bezahlbarem und bedarfsorientiertem Wohnraum zur Miete. Durch den zusätzlichen Bau von Eigenheimen und Eigentumswohnungen schafft sie Wohnmöglichkeiten für Familien, Singles, Paare oder Wohngemeinschaften und fördert deren Eigentumsbildung. Dabei passt sich die Aachener SWG stets den aktuellen Lebenswirklichkeiten und Bedürfnissen an.

Aktuell vermietet und verwaltet die Aachener SWG zusammen mit ihren Tochterunternehmen ca. 26.500 Wohneinheiten. Das Unternehmen mit Sitz in Köln betreibt Wohnungs- und Städtebau, Baubetreuung und Verwaltung von Wohnanlagen. Der Gesellschafterkreis umfasst die Erzbistümer und Bistümer Aachen, Essen, Köln, Münster, Paderborn und Trier. Die Tätigkeitsschwerpunkte liegen in Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Berlin.

Die Aachener SWG beschäftigt über 360 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ihre Geschäftsführung bilden Rouven Meister und Marion Sett.

**Pressekontakt:**

Kira Limbrock  
Leitung Bereich Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit  
Mevisenstraße 14  
50668 Köln  
[k.limbrock@aachener-swg.de](mailto:k.limbrock@aachener-swg.de)  
Telefon: 0221 7745-598